

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst, 3. Februar 2025

Die Wissenschaft verlangt nach Antworten: Die Gefahr, Impfstoffkritiker zum Schweigen zu bringen

Von Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D., Thomas. E. Levy, M.D., J.D., Atsuo Yanagisawa³, M.D., Ph.D., Bo Jonsson, M.D., Ph.D., Ilyes Baghli, M.D., Susan Down, M.D., Mignonne Mary, M.D., W. Todd Penberthy, Ph.D.

Impfstoffe gehören zu den Themen, die in der modernen öffentlichen Diskussion am stärksten polarisieren. Sobald jemand Fragen zu Impfstoffen stellt oder Zweifel äußert, wird er oft vorschnell als „Impfgegner“ oder Verschwörungstheoretiker abgestempelt. Diese Reaktion erstickt kritisches Denken, untergräbt wissenschaftliche Untersuchungen und schadet ironischerweise der öffentlichen Gesundheit – genau das, wovor Impfstoffe schützen sollen.

Im Grunde sind Impfstoffe pharmazeutische Produkte. Sie sind Medikamente, die dazu bestimmt sind, spezifische biologische Reaktionen im Körper hervorzurufen, um eine Immunität gegen bestimmte Krankheiten aufzubauen. Wie alle Medikamente sind auch Impfstoffe mit Risiken, potenziellen Nebenwirkungen und Einschränkungen verbunden. Keine medizinische Maßnahme ist unfehlbar, und etwas anderes zu behaupten, widerspricht den Grundprinzipien von Wissenschaft und Medizin.

Das Wesen der Wissenschaft: Hinterfragen und Erforschen

Wissenschaft lebt von Skepsis, rigorosen Debatten und kontinuierlichem Hinterfragen. Der Prozess des wissenschaftlichen Fortschritts selbst hängt davon ab, bestehende Theorien in Frage zu stellen, Daten zu prüfen und offene Diskussionen zu fördern. Einzelpersonen als „wissenschaftsfeindlich“ zu bezeichnen, nur weil sie die Wirksamkeit, Sicherheit oder politische Entscheidungen von Impfstoffen in Frage stellen, ist an sich zutiefst wissenschaftsfeindlich.

Stellen Sie sich vor, solche abwertenden Einstellungen würden auf alle Bereiche der Medizin angewendet. Sollte das Infragestellen der langfristigen Sicherheit eines neuen Medikaments mit „Anti-Medizin“ gleichgesetzt werden? Sollten Bedenken hinsichtlich der Nebenwirkungen von Arzneimitteln als Verschwörungstheorien abgetan werden? Dies wäre eindeutig sowohl unlogisch als auch schädlich für die Patientenversorgung und den medizinischen Fortschritt.

Impfstoffe: Nutzen, Risiken und die Bedeutung einer informierten Einwilligung

Impfstoffe haben eine entscheidende Rolle bei der weltweiten Reduzierung der Belastung durch Infektionskrankheiten gespielt. Die Anerkennung ihrer Vorteile sollte jedoch nicht dazu führen, dass ihre Risiken ignoriert werden. Jeder medizinische Eingriff birgt die Möglichkeit von Nebenwirkungen, und Impfstoffe bilden da keine Ausnahme. Von leichten Reaktionen wie Schmerzen an der Injektionsstelle bis hin zu schwerwiegenderen Komplikationen sind diese Risiken, auch wenn sie statistisch gesehen selten sind, für die Betroffenen real.

Die informierte Einwilligung ist ein Eckpfeiler der ethischen medizinischen Praxis. Dieses Prinzip erfordert, dass Einzelpersonen umfassende Informationen über die Vorteile und Risiken jeder medizinischen Intervention, einschließlich Impfungen, erhalten. Wie kann es eine echte informierte

Einwilligung geben, wenn offene Diskussionen nicht erwünscht sind und abweichende Meinungen zum Schweigen gebracht werden?

Die Schäden der Polarisierung für die öffentliche Gesundheit

Ironischerweise schadet die aggressive Kennzeichnung von Impfskeptikern der öffentlichen Gesundheit mehr als sie nützt. Wenn Menschen das Gefühl haben, dass ihre Bedenken abgetan oder belächelt werden, schwindet das Vertrauen in die Gesundheitsbehörden. Dieser Vertrauensverlust kann zu einer zunehmenden Impfskepsis führen, nicht wegen der Fragen selbst, sondern wegen der autoritären Reaktion auf diese Fragen.

Die öffentliche Gesundheit lebt von Transparenz, Dialog und gegenseitigem Respekt. Die Unterdrückung von Debatten fördert Misstrauen, während offene, respektvolle Gespräche Vertrauen schaffen und eine fundierte Entscheidungsfindung fördern.

Rückgewinnung des rationalen Diskurses

Es ist an der Zeit, die Impfstoffdebatte zu entpolarisieren. Wir müssen den Raum für einen rationalen, wissenschaftlich fundierten Diskurs zurückerobern, in dem Fragen willkommen sind und nicht verurteilt werden. Der Weg zu einer echten öffentlichen Gesundheit liegt in der Erkenntnis, dass Impfstoffe, wie alle Medikamente, einer genauen Prüfung bedürfen. Sie sollten kontinuierlich auf Sicherheit, Wirksamkeit und Notwendigkeit im Kontext neu aufkommender Daten bewertet werden.

Diejenigen, die offene Diskussionen über Impfstoffe fordern, sind keine Impffegner, sondern Befürworter von Wissenschaft, Sicherheit, medizinischer Transparenz und öffentlicher Gesundheit. Ihre Stimmen zu unterdrücken, ist nicht nur unwissenschaftlich, sondern auch gefährlich.

Letztendlich sind nicht diejenigen die wahren Feinde der öffentlichen Gesundheit, die Fragen stellen, sondern diejenigen, die diese Fragen fürchten.

-
1. **Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D., Chefredakteur, Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst, Mitbegründer, Low Carb Medicine Alliance of China**
 2. **Thomas E. Levy, M.D., J.D, Mitwirkender Redakteur, Orthomolekularer Medizinischer Informationsdienst**
 3. **Atsuo Yanagisawa³, M.D., Ph.D., Präsident, Japanische Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin**
 4. **Bo Jonsson, M.D., Ph.D. Präsident, Schwedische Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin**
 5. **Ilyes Baghli, M.D., Präsident, Internationale Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin**
 6. **Susan Down, M.D., Präsidentin, Silicon Valley Health Institute**
 7. **Mignonne Mary, M.D., Direktorin, The Remedy Room**
 8. **W. Todd Penberthy, Ph.D., Schulleiter, CME Scribe**
-

Orthomolekulare Medizin

Die orthomolekulare Medizin setzt eine sichere und wirksame Ernährungstherapie zur Bekämpfung von Krankheiten ein. Für weitere Informationen: <http://www.orthomolecular.org>

Der von Experten begutachtete Orthomolecular Medicine News Service ist eine gemeinnützige und nicht-kommerzielle Informationsquelle.

Redaktioneller Prüfungsausschuss:

Bitte sehen Sie am Ende der engl. Originalversion nach !

(übersetzt mit DeepL.com, v21n07, GD)